

Musbach von damals

Die Untermusbacher Schleifmühle



Im Kreis das Haus Nr. 16, Schmiede der Hofer, steht heute nicht mehr



Beispielfoto einer kleinen Schleifmühle

Vielen nicht bekannt ist, dass oberhalb der (im letzten Mitteilungsblatt beschriebenen) Sägmühle im Untermusbacher Wiesental noch eine kleine Schleifmühle stand. Die Schleifmühle wurde um 1799 vom Schmied Johann Adam Hofer zur Bearbeitung seiner Metallerzeugnisse erbaut und betrieben. Sie war bis zum Abriss 1908 im Besitz der Familie Hofer. Da Gebäude wurde 1887 wie folgt beschrieben:
Ein Schleiferei Gebäude mit Giebeldach. Das Gebäude ist baufällig, dass nur die Abbruchmaterialien in Rechnung genommen werden können, diese sind 30 Mark wert.

Nachfolgende Einrichtung wurde versichert:

Ein überschlächtiges Wasserrad von Forchenholz mit 3,5 m Durchmesser, 0,58 m breit. Ein Wellbaum von Eichenholz mit dem Schleifstein, Schrufelzapfen, Riemen, Holzlagern 4,2 m lang, 0,45 m Durchmesser, 8 Pfund Eisen (alt). Ein Kammrad von Eichenholz mit 2,5 m Durchmesser, 78 Holzkammen, eichenen Armen. Ein Wellbaum für den Schleifstein von Eichenholz, 2,1 m lang, 0,40 m Durchmesser, samt Schaufelzapfen u. Ringen.

Laut Kaufvertrag vom 13. April 1893 verkaufen Jakob Fried. Hofer und seine Ehefrau Christine geb. Eberhardt an ihren Sohn Jakob Fr. Hofer, ledig volljährig ihre Liegenschaft Güterbuch III Band Blatt 142 mit Gebäude VII 16, ein zweistöckiges Wohnhaus oben im Dorf neben dem Weg und sich selbst um 9000 Mark und das Leibgeding.

Randbemerkung: An sämtlichen Wiesen welche sich Sägmühlwiesen beschreiben und zwischen dem Sägmühlgraben und dem Wohnhaus oder der Straße sich befinden hat der Sohn Johannes die Hälfte anzusprechen mit Inbegriff der Schleifmühlegebäude auf dem willkürlich gebauten Ackerteil von der Markungsgrenze Obermusbach bis zu dem Markstein in der Nähe des großen Birnbaum nach der geraden Richtung bis an die Straße, auch hat der Sohn Johannes, welcher die untere Wiese nebst Schleifmühle erhält das Recht über die obere Wiese ein- und auszufahren, auch wird der obere Brunnen zu jeder Zeit gemeinschaftlich benutzt.

Jakob Friedrich Hofer*30.4.1862 †4.5.1942 lässt das Gebäude abreißen.

Ein Bericht von Hans Rehberg.